

Allgemeine didaktisch-methodische Tipps

Zugänge und Fragestellungen

Die nachfolgenden Vorschläge und Anregungen sind entwickelt aus konkreten Beispielen der bereits vorliegenden Podcasts und aus Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen über ihre eigenen praktischen Erfahrungen und Vorgehensweisen.

Empfehlenswerte Zugänge erfüllen zwei mögliche Funktionen:

- Zum einen lässt sich gegebenenfalls durch die Einstiegsfrage eine Information über bereits vorhandene Textkenntnis bzw. den Lesestand ermitteln.
- Zum andern kann der gewählte Einstieg dazu dienen, ein vielleicht nicht a priori vorhandenes Leseinteresse zu wecken.

Beiden Aspekten versuchen die nachfolgenden Varianten Rechnung zu tragen.

1. Einstieg über gemeinsames Lesen des Romananfangs

Dies bietet sich im Grunde immer an, sobald die Romanexemplare ausgeteilt sind. Von jedem Roman wird die erste Seite laut (vor)gelesen; anschließend folgt ein Gespräch, welcher Romananfang das meiste Interesse weckt. Sollten sich abweichende Meinungen ergeben, kann das Weiterlesen entsprechend den „Favoriten“ als langfristiger Auftrag erteilt werden. Fallen bestimmte Romane ganz aus dem Interesserraster, kann man weitere Zugangswege an ihnen erproben.

2. Besprechen einer Interesse weckenden Romanpassage

(Hinweis: Für weiterführende Informationen zu allen nachfolgend genannten Beispielen vgl. den entsprechenden Podcast bzw. das PDF auf der aktuellen ESLP-Website oder dort im Archiv):

Beispiel: Tommy Wieringa: Santa Rita

Die Passage S. 41f besitzt mit der minutiös realistisch geschilderten Jagd eines Raben auf ein Hasenjunge einerseits eine Interesse weckende Handlungsspannung und bietet zugleich sinnbildliche Bezüge zur Handlung und zur Hauptperson, die aus dem Zuschauen die Erkenntnis entwickelt, dass man als Gejagter sich bewaffnen müsse.

3. Besprechen einer inhaltszusammenfassenden Passage

Alternativ kann es sich auch um eine Passage handeln, die gewissermaßen den Inhaltskern formuliert; solche Fälle sind selten, kommen aber vor:

Beispiel: Mariana Leky: Was man von hier aus sehen kann

Auf Seite 135 sprudelt die Romanheldin und Ich-Erzählerin in ihrer Liebesverwirrtheit die wichtigsten Infos nur so heraus.

Das Beispiel Leky zeigt sehr schön, wie der Zugang zu dieser Romanpassage sich als Sicherung der Lektürekennntnis nutzen lässt: Indem man die Frage stellt, ob jemand eine Romanstelle nennen kann, in der das Kerngeschehen bereits formuliert wird. Naturgemäß bietet sich derlei nicht als Einstieg an, sondern erst wenn ein Zeitraum vergangen ist, in dem man mit einer gewissen Vertrautheit der Lektüre rechnen kann.

4. Zugang über den Titel

Viele der für den Schüler-Literaturpreis nominierten Romane besitzen Titel, die nicht auf den ersten Blick verständlich oder einleuchtend wirken. Es kann reizvoll sein, hier zur Entschlüsselung gewissermaßen literarische Detektivarbeit zu leisten und so die Sinnerschließung eines Werks zu vertiefen. Gegebenenfalls kann man auch die Titel der verschiedenen Länderausgaben vergleichen.

Titel-Beispiele:

Was man von hier aus sehen kann (Mariana Leky)

Die Unschärfe der Welt (Iris Wolff)

Was es braucht in der Nacht (Laurent Petitmangin)

Andere Titel gehen aus der Romanhandlung klar hervor, offenbaren sich jedoch erst bei fortschreitendem Lesen und lassen sich somit auch wieder zur Ermittlung des Lesefortschritts einsetzen.

Beispiele:

Was uns kostbar ist (Kaouther Adimi)

Santa Rita (Tommy Wieringa)

Der Aufgang (Stefan Hertmans)

5. Den Erfolg ergründen

Etliche der für den ESLP nominierten Romane sind bereits preisgekrönt.

Beispiele:

Die Bagage (Monika Helfer) – Schubart-Literaturpreis

Was uns kostbar ist (Kaouther Adimi) – Prix Renaudot des lycéens / Prix du Style

Die Unschärfe der Welt (Iris Wolff) – Marie-Luise-Kaschnitz-Preis

Andere halten sich lange auf den Bestsellerlisten

Beispiel:

Was man von hier aus sehen kann (Mariana Leky)

Der Roman war zwei Jahre auf der deutschen Bestsellerliste als Hardcover, danach auch noch eine Zeitlang als Taschenbuch.

Mit der Leitfrage: „Versucht herauszufinden, was den Erfolg dieses Romans ausmachen könnte“, kann man a priori einen Leseanreiz setzen. Die Frage lässt sich jedoch auch in anderen Lesephasen oder vertiefend-abschließend zur Diskussion stellen.

6. Das umstrittene Buch

In den letzten Jahren waren unter den nominierten Büchern auch solche, die aus unterschiedlichen Gründen umstritten waren, sei es, dass die Rezensionen in der Einschätzung weit auseinanderdrifteten und gar Extrempositionen des Totalverrisses vorkamen:

Beispiel:

Stella (Takis Würger)

Völlig unbeeindruckt von Urteilen wie „Nazikitsch“, „ein Ärgernis, eine Beleidigung, ein Vergehen“, „literarische Hochstapelei“ oder gar der Rüge an den Verlag, dass er solche ein Buch herausgegeben habe, kürte die Schülerjury den Roman als ESLP-Preisträger 2022.

Oder es handelte sich um ein Buch, dessen Veröffentlichung die Autorin zur Verstoßenen und Bedrohten in ihrem Umfeld machte:

Beispiel:

Ich werde leben (Lale Gül) – Euregio-Schüler-Literaturpreis 2023

Man kann in solchen Fällen die öffentlichen Reaktionen, beispielsweise Zitate aus einander heftig widersprechenden Rezensionen oder auto(r)biographische Informationen an den Anfang stellen und somit den Leseanreiz erhöhen.

7. Einbezug des autobiographischen Aspekts

Der autobiographische Aspekt ist ohnehin ein lohnender Ansatzpunkt vor dem Hintergrund, dass immer mehr Autorinnen und Autoren nahezu unverfremdet eigene biographische oder Familien-Erlebnisse zum Gegenstand ihres Romans machen und sich teilweise mit eigenem Namen auch als erlebende bzw. erzählende Person einsetzen.

Beispiele:

Hör auf zu lügen (Philippe Besson)

Ich werde leben (Lale Gül)

Der Aufgang (Stefan Hertmans)

Die Bagage (Monika Helfer)

8. Annäherung über thematische Verwandtschaft

Bisweilen kann es auch reizvoll sein, Romane mit thematischer Verwandtschaft auf ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin zu betrachten.

Beispiel:

Am Ende bleiben die Zedern (Pierre Jarawan)

Zwei Brüder (Mahir Guven)

Beide Romane thematisieren das Schicksal von Migrantensöhnen mit gänzlich unterschiedlicher Akzentsetzung und anders gelagerter Dramatik.

9. Vergleich der Buchcover

Sozusagen als vertiefender Abschluss nach erfolgter Lektüre kann der Vergleich der Buchcover in den jeweiligen Länderausgaben (französisch / niederländisch / deutsch) dienen: In welchem Bezug steht das Bild zu Inhalt und Thema des Romans? Welche unterschiedlichen Akzente werden gesetzt? Diskussion: Welches Cover gilt warum als der gelungenste Bezug zum Text?

Auf der Euregio-Website zum ESLP sind die Cover aus den drei Erscheinungsländern abgebildet.

*Dieser Text ist im Rahmen des Euregio-Schüler-Literaturpreises (Edition 2024) entstanden.
Autor: Dirk Walter*